

Kaiser Friedrich Barbarossa. Am 10. Juni waren es 700 Jahre, daß Kaiser Friedrich I. Barbarossa auf seinem Kreuzzuge in dem syrischen Flusse Saleph, auch Kalykadnus genannt, seinen Tod fand (am 10. Juni 1190).

In Ulm trafen am 11. Juni 40 Hilschneider für Anfertigung der Festungsklöppe von München ein. Als sie mit ihren Reiseflecken von Bahnhof herein durch die Stadt gingen, wurde der Trupp von manchen für einberufene Reservisten gehalten. Einem Fremden, der seine Verwunderung über das mangelnde Helmband der vermeintlichen Vaterlandsverteidiger ausdrückte, bemerkte ein Ulmer: „Ja, wissen Sie, des ist schon des ne Militärs; jetzt muß alles einrücken, auch die Krümme!“ (U. Tgl.).

Zettung. Ein Hopfenprozeß, welcher in Letztang seit letzten Herbst anhängig war, ist jetzt, wie man den M. N. N. schreibt, entschieden. Die große Hopfenhandlung von Fuß u. Co. in Prag, welche mit dem Hopfenbauer Brugger in Wolfjennen, M. Letztang, vor 6 Jahren einen Vertrag abschloß, wonach sie auf 10 Jahre das sämtliche Ertragnis für 130 Mark für den Zentner übernimmt, wollte dies letztes Jahr nicht thun, da der Hopfen bekanntlich sehr billig war. Brugger gewann den Prozeß, da nachweisbar sehr guter, getrockneter, ausgereifter Hopfen geliefert wurde. Der Vertrag dauert noch 4 Jahre und wird jedenfalls von dem Hopfenpflanzer bei dem billigen Preise nicht gelöst werden. Den gleichen Vertrag schloß besagte Firma auch noch mit anderen Hopfenbauern ab.

Ein feierlicher Genuß der Heilsarmee in Berlin unter Führung des Stadthauptmannes Sibson wird anfangs Juli erwartet. Zur Zeit gibt er mit 35 weiblichen „Offizieren“ Gastrollen in größeren Provinzialstädten, in die er vom Bahnhofs aus mit Kling und Klang feierlich einzieht. Vielfach aber ist es zu Kollisionen mit der Polizei gekommen, die auch wohl in Berlin das Vergnügen stören wird.

Die Geschichte eines Lotterieloses. Jüngst fand die Ziehung der Votterie von Veséges und Terre-Noire (Minerwerke des Gard-Departements in Frankreich) statt, deren Hauptgewinn 200000 Frs. betrug. Da die Lose zu einem nicht sehr hohen Preise verkauft wurden, so verfiel der Beiringshändler G. in Bernis (Gard) auf den Gedanken, behufs Heranziehung von Kundschafft jedem Käufer einer ganzen wie dem einer halben Tonne Wein eine kleine Prämie zu verabreichen, welche in einem Bilet obiger Lotterie bestand. Auf diese Weise kam die Nummer 20748 in den Besitz des Wäters Herrn Condeville in Vergues (Quercy), der die Hälfte eines von dem Hause G. erhaltenen Fasses, und somit auch die Hälfte des nicht bezahlten Voses an seinen Nachbar, Herrn Galloo, verkaufte, nachdem man übereingekommen, daß, wenn die Nummer mit einem Gewinn herauskäme, man auch diesen ehrlich teilen würde. Das Schicksal wollte, daß der letztere der Beteiligte bald darauf verstarb und dieser seine zehntreichte Familie in traurigsten Verhältnissen hinterließ. Nur wenige Tage nach letzterem Ereignis, während welcher die letzte Ziehung der Terre-Noire-Lotterie stattfand, kam Madame Condeville mit einem Freudenbrief in das Haus der betrauten Witwe Galloo geführt, dieser mitteilend, daß beider gemeinsames Gluckstlos mit dem Hauptgewinn von 200000 Frs. gezogen sei. Nicht lange währte es, so bestätigte eine Depesche des Weinhauses in Bernis die Nachricht.

Ein feierlicher Genuß der Heilsarmee in Berlin unter Führung des Stadthauptmannes Sibson wird anfangs Juli erwartet. Zur Zeit gibt er mit 35 weiblichen „Offizieren“ Gastrollen in größeren Provinzialstädten, in die er vom Bahnhofs aus mit Kling und Klang feierlich einzieht. Vielfach aber ist es zu Kollisionen mit der Polizei gekommen, die auch wohl in Berlin das Vergnügen stören wird.

Die Geschichte eines Lotterieloses. Jüngst fand die Ziehung der Votterie von Veséges und Terre-Noire (Minerwerke des Gard-Departements in Frankreich) statt, deren Hauptgewinn 200000 Frs. betrug. Da die Lose zu einem nicht sehr hohen Preise verkauft wurden, so verfiel der Beiringshändler G. in Bernis (Gard) auf den Gedanken, behufs Heranziehung von Kundschafft jedem Käufer einer ganzen wie dem einer halben Tonne Wein eine kleine Prämie zu verabreichen, welche in einem Bilet obiger Lotterie bestand. Auf diese Weise kam die Nummer 20748 in den Besitz des Wäters Herrn Condeville in Vergues (Quercy), der die Hälfte eines von dem Hause G. erhaltenen Fasses, und somit auch die Hälfte des nicht bezahlten Voses an seinen Nachbar, Herrn Galloo, verkaufte, nachdem man übereingekommen, daß, wenn die Nummer mit einem Gewinn herauskäme, man auch diesen ehrlich teilen würde. Das Schicksal wollte, daß der letztere der Beteiligte bald darauf verstarb und dieser seine zehntreichte Familie in traurigsten Verhältnissen hinterließ. Nur wenige Tage nach letzterem Ereignis, während welcher die letzte Ziehung der Terre-Noire-Lotterie stattfand, kam Madame Condeville mit einem Freudenbrief in das Haus der betrauten Witwe Galloo geführt, dieser mitteilend, daß beider gemeinsames Gluckstlos mit dem Hauptgewinn von 200000 Frs. gezogen sei. Nicht lange währte es, so bestätigte eine Depesche des Weinhauses in Bernis die Nachricht.

Ein feierlicher Genuß der Heilsarmee in Berlin unter Führung des Stadthauptmannes Sibson wird anfangs Juli erwartet. Zur Zeit gibt er mit 35 weiblichen „Offizieren“ Gastrollen in größeren Provinzialstädten, in die er vom Bahnhofs aus mit Kling und Klang feierlich einzieht. Vielfach aber ist es zu Kollisionen mit der Polizei gekommen, die auch wohl in Berlin das Vergnügen stören wird.

Die Geschichte eines Lotterieloses. Jüngst fand die Ziehung der Votterie von Veséges und Terre-Noire (Minerwerke des Gard-Departements in Frankreich) statt, deren Hauptgewinn 200000 Frs. betrug. Da die Lose zu einem nicht sehr hohen Preise verkauft wurden, so verfiel der Beiringshändler G. in Bernis (Gard) auf den Gedanken, behufs Heranziehung von Kundschafft jedem Käufer einer ganzen wie dem einer halben Tonne Wein eine kleine Prämie zu verabreichen, welche in einem Bilet obiger Lotterie bestand. Auf diese Weise kam die Nummer 20748 in den Besitz des Wäters Herrn Condeville in Vergues (Quercy), der die Hälfte eines von dem Hause G. erhaltenen Fasses, und somit auch die Hälfte des nicht bezahlten Voses an seinen Nachbar, Herrn Galloo, verkaufte, nachdem man übereingekommen, daß, wenn die Nummer mit einem Gewinn herauskäme, man auch diesen ehrlich teilen würde. Das Schicksal wollte, daß der letztere der Beteiligte bald darauf verstarb und dieser seine zehntreichte Familie in traurigsten Verhältnissen hinterließ. Nur wenige Tage nach letzterem Ereignis, während welcher die letzte Ziehung der Terre-Noire-Lotterie stattfand, kam Madame Condeville mit einem Freudenbrief in das Haus der betrauten Witwe Galloo geführt, dieser mitteilend, daß beider gemeinsames Gluckstlos mit dem Hauptgewinn von 200000 Frs. gezogen sei. Nicht lange währte es, so bestätigte eine Depesche des Weinhauses in Bernis die Nachricht.

Ein feierlicher Genuß der Heilsarmee in Berlin unter Führung des Stadthauptmannes Sibson wird anfangs Juli erwartet. Zur Zeit gibt er mit 35 weiblichen „Offizieren“ Gastrollen in größeren Provinzialstädten, in die er vom Bahnhofs aus mit Kling und Klang feierlich einzieht. Vielfach aber ist es zu Kollisionen mit der Polizei gekommen, die auch wohl in Berlin das Vergnügen stören wird.

Die Geschichte eines Lotterieloses. Jüngst fand die Ziehung der Votterie von Veséges und Terre-Noire (Minerwerke des Gard-Departements in Frankreich) statt, deren Hauptgewinn 200000 Frs. betrug. Da die Lose zu einem nicht sehr hohen Preise verkauft wurden, so verfiel der Beiringshändler G. in Bernis (Gard) auf den Gedanken, behufs Heranziehung von Kundschafft jedem Käufer einer ganzen wie dem einer halben Tonne Wein eine kleine Prämie zu verabreichen, welche in einem Bilet obiger Lotterie bestand. Auf diese Weise kam die Nummer 20748 in den Besitz des Wäters Herrn Condeville in Vergues (Quercy), der die Hälfte eines von dem Hause G. erhaltenen Fasses, und somit auch die Hälfte des nicht bezahlten Voses an seinen Nachbar, Herrn Galloo, verkaufte, nachdem man übereingekommen, daß, wenn die Nummer mit einem Gewinn herauskäme, man auch diesen ehrlich teilen würde. Das Schicksal wollte, daß der letztere der Beteiligte bald darauf verstarb und dieser seine zehntreichte Familie in traurigsten Verhältnissen hinterließ. Nur wenige Tage nach letzterem Ereignis, während welcher die letzte Ziehung der Terre-Noire-Lotterie stattfand, kam Madame Condeville mit einem Freudenbrief in das Haus der betrauten Witwe Galloo geführt, dieser mitteilend, daß beider gemeinsames Gluckstlos mit dem Hauptgewinn von 200000 Frs. gezogen sei. Nicht lange währte es, so bestätigte eine Depesche des Weinhauses in Bernis die Nachricht.

Ein feierlicher Genuß der Heilsarmee in Berlin unter Führung des Stadthauptmannes Sibson wird anfangs Juli erwartet. Zur Zeit gibt er mit 35 weiblichen „Offizieren“ Gastrollen in größeren Provinzialstädten, in die er vom Bahnhofs aus mit Kling und Klang feierlich einzieht. Vielfach aber ist es zu Kollisionen mit der Polizei gekommen, die auch wohl in Berlin das Vergnügen stören wird.

Die Geschichte eines Lotterieloses. Jüngst fand die Ziehung der Votterie von Veséges und Terre-Noire (Minerwerke des Gard-Departements in Frankreich) statt, deren Hauptgewinn 200000 Frs. betrug. Da die Lose zu einem nicht sehr hohen Preise verkauft wurden, so verfiel der Beiringshändler G. in Bernis (Gard) auf den Gedanken, behufs Heranziehung von Kundschafft jedem Käufer einer ganzen wie dem einer halben Tonne Wein eine kleine Prämie zu verabreichen, welche in einem Bilet obiger Lotterie bestand. Auf diese Weise kam die Nummer 20748 in den Besitz des Wäters Herrn Condeville in Vergues (Quercy), der die Hälfte eines von dem Hause G. erhaltenen Fasses, und somit auch die Hälfte des nicht bezahlten Voses an seinen Nachbar, Herrn Galloo, verkaufte, nachdem man übereingekommen, daß, wenn die Nummer mit einem Gewinn herauskäme, man auch diesen ehrlich teilen würde. Das Schicksal wollte, daß der letztere der Beteiligte bald darauf verstarb und dieser seine zehntreichte Familie in traurigsten Verhältnissen hinterließ. Nur wenige Tage nach letzterem Ereignis, während welcher die letzte Ziehung der Terre-Noire-Lotterie stattfand, kam Madame Condeville mit einem Freudenbrief in das Haus der betrauten Witwe Galloo geführt, dieser mitteilend, daß beider gemeinsames Gluckstlos mit dem Hauptgewinn von 200000 Frs. gezogen sei. Nicht lange währte es, so bestätigte eine Depesche des Weinhauses in Bernis die Nachricht.

Ein feierlicher Genuß der Heilsarmee in Berlin unter Führung des Stadthauptmannes Sibson wird anfangs Juli erwartet. Zur Zeit gibt er mit 35 weiblichen „Offizieren“ Gastrollen in größeren Provinzialstädten, in die er vom Bahnhofs aus mit Kling und Klang feierlich einzieht. Vielfach aber ist es zu Kollisionen mit der Polizei gekommen, die auch wohl in Berlin das Vergnügen stören wird.

Die Geschichte eines Lotterieloses. Jüngst fand die Ziehung der Votterie von Veséges und Terre-Noire (Minerwerke des Gard-Departements in Frankreich) statt, deren Hauptgewinn 200000 Frs. betrug. Da die Lose zu einem nicht sehr hohen Preise verkauft wurden, so verfiel der Beiringshändler G. in Bernis (Gard) auf den Gedanken, behufs Heranziehung von Kundschafft jedem Käufer einer ganzen wie dem einer halben Tonne Wein eine kleine Prämie zu verabreichen, welche in einem Bilet obiger Lotterie bestand. Auf diese Weise kam die Nummer 20748 in den Besitz des Wäters Herrn Condeville in Vergues (Quercy), der die Hälfte eines von dem Hause G. erhaltenen Fasses, und somit auch die Hälfte des nicht bezahlten Voses an seinen Nachbar, Herrn Galloo, verkaufte, nachdem man übereingekommen, daß, wenn die Nummer mit einem Gewinn herauskäme, man auch diesen ehrlich teilen würde. Das Schicksal wollte, daß der letztere der Beteiligte bald darauf verstarb und dieser seine zehntreichte Familie in traurigsten Verhältnissen hinterließ. Nur wenige Tage nach letzterem Ereignis, während welcher die letzte Ziehung der Terre-Noire-Lotterie stattfand, kam Madame Condeville mit einem Freudenbrief in das Haus der betrauten Witwe Galloo geführt, dieser mitteilend, daß beider gemeinsames Gluckstlos mit dem Hauptgewinn von 200000 Frs. gezogen sei. Nicht lange währte es, so bestätigte eine Depesche des Weinhauses in Bernis die Nachricht.

Ein feierlicher Genuß der Heilsarmee in Berlin unter Führung des Stadthauptmannes Sibson wird anfangs Juli erwartet. Zur Zeit gibt er mit 35 weiblichen „Offizieren“ Gastrollen in größeren Provinzialstädten, in die er vom Bahnhofs aus mit Kling und Klang feierlich einzieht. Vielfach aber ist es zu Kollisionen mit der Polizei gekommen, die auch wohl in Berlin das Vergnügen stören wird.

Die Geschichte eines Lotterieloses. Jüngst fand die Ziehung der Votterie von Veséges und Terre-Noire (Minerwerke des Gard-Departements in Frankreich) statt, deren Hauptgewinn 200000 Frs. betrug. Da die Lose zu einem nicht sehr hohen Preise verkauft wurden, so verfiel der Beiringshändler G. in Bernis (Gard) auf den Gedanken, behufs Heranziehung von Kundschafft jedem Käufer einer ganzen wie dem einer halben Tonne Wein eine kleine Prämie zu verabreichen, welche in einem Bilet obiger Lotterie bestand. Auf diese Weise kam die Nummer 20748 in den Besitz des Wäters Herrn Condeville in Vergues (Quercy), der die Hälfte eines von dem Hause G. erhaltenen Fasses, und somit auch die Hälfte des nicht bezahlten Voses an seinen Nachbar, Herrn Galloo, verkaufte, nachdem man übereingekommen, daß, wenn die Nummer mit einem Gewinn herauskäme, man auch diesen ehrlich teilen würde. Das Schicksal wollte, daß der letztere der Beteiligte bald darauf verstarb und dieser seine zehntreichte Familie in traurigsten Verhältnissen hinterließ. Nur wenige Tage nach letzterem Ereignis, während welcher die letzte Ziehung der Terre-Noire-Lotterie stattfand, kam Madame Condeville mit einem Freudenbrief in das Haus der betrauten Witwe Galloo geführt, dieser mitteilend, daß beider gemeinsames Gluckstlos mit dem Hauptgewinn von 200000 Frs. gezogen sei. Nicht lange währte es, so bestätigte eine Depesche des Weinhauses in Bernis die Nachricht.

Ein feierlicher Genuß der Heilsarmee in Berlin unter Führung des Stadthauptmannes Sibson wird anfangs Juli erwartet. Zur Zeit gibt er mit 35 weiblichen „Offizieren“ Gastrollen in größeren Provinzialstädten, in die er vom Bahnhofs aus mit Kling und Klang feierlich einzieht. Vielfach aber ist es zu Kollisionen mit der Polizei gekommen, die auch wohl in Berlin das Vergnügen stören wird.

Angenspiele. Die von dem Kultusminister v. Gopler jetzt für Ostlich eingerichteten Kurse für auswärtige Lehrer zur Einführung in die Technik der Angenspiele erfreuen sich eines überaus lebhaften Zuspruchs. Der erste Kursus mit 35 Lehrern, die aus allen Teilen Deutschlands erschienen waren, nahm am Sonntag, 8. Juni, seinen Anfang. Weitere Kurse werden im Laufe dieses Sommers unter der Leitung des Gymnasialdirektors Dr. Ciner in Ostlich folgen. Auch das Ausland hat bereits eine Anzahl Lehrer angemeldet, die gern zugelassen werden sollen. Dies Interesse ist im hohen Grade erfreulich, da hiermit Veranlassung zu einer weitergehenden körperlichen Ausbildung unserer Jugend gegeben und der vorhandenen Frühreife in wirksamer Weise entgegen gearbeitet wird.

Eine grundsätzlich wichtige Frage ist in Hamburg betreffs der Arbeiterausstände von Senatswegen entschieden. Die Armenpfleger sind angewiesen worden, ausländischen Arbeitern keine Unterstützung mehr zu verabfolgen und der Polizei anzuzeigen, sobald Familien durch die Arbeitslosigkeit ihres Ernährers in Not geraten, damit gegen dieselben polizeilich eingeschritten werden kann. Die gesetzliche Grundlage hierfür bietet der § 361, Nr. 5 des Reichsstrafgesetzbuches, welcher lautet: „Wer sich dem Müßiggang bezuglich hingibt, daß er in einen Zustand gerät, in welchem zu seinem Unterhalte oder zum Unterhalte derjenigen, zu deren Erhaltung er verpflichtet ist, durch Vermittelung der Behörde fremde Hilfe in Anspruch genommen werden muß, wird mit Haft bestraft.“ Es wird allerdings abzuwarten sein, ob diese Auffassung allgemeine Anerkennung findet, was zu bezweifeln ist.

Ein fünfjähriger Knabe ist in dem Dorfe Schwiegershausen bei Merode a. H. verübt worden. Man fand dort nach Öffnung des verschlossenen Hauses drei Kinder aus erster Ehe und die Schwiegermutter tot vor, und zwar die Frau erhängt an einer Leiter in der Scheune, die Lebigen in der Kammer anscheinend erdrosselt. Ueber den Mörder verlautet noch nichts Bestimmtes, doch glaubt man, daß die Ehefrau in einem Anfall von Geistesstörung zunächst ihre Angehörigen tödete und dann sich selbst erhängte. Der unglückliche Vater war, wie gewöhnlich in seinem Beruf, nicht im Orte.

Ein russischer Meistertrinker. Der größte Trinker des heiligen Russlands, der in weitesten Kreisen als unübertroffener Meistertrinker bekannt war, ist dieser Tage im Alter von hundertundfünf Jahren in seinem Heimatdort im Gouvernement Perm aus dem Leben geschieden. Stephan Alexejew, so hieß der Greis, der auf Erden in einem ewigen Nebel wanderte, wurde weit über die Grenzen seines Heimatortes von der bauerlichen Bevölkerung wie ein Fürst verehrt. Als er die Todesstatten herannahnte, ließ er den Popen kommen, um die letzte Delung zu empfangen. Auf dem Sterbebette machte Stephan dem frommen Diener des Herrn das Geständnis, daß er in seinem Leben „nur eine kleine Sünde“ begangen habe: er sei seit achtzehn Jahren nie anders als gründlich betrunken schlafen gegangen! Noch in seinen letzten Lebenstagen pflegte der König aller Trinker täglich anderthalb Liter Kornbrandwein hinter die Binde zu gießen. Selbstverständlich starb Alexejew arm wie eine Kirchenmaus. Die Gemeinde, die einen so würdigen Mitbürger in ihrer Mitte zählte, machte es sich zur Ehrenpflicht, die Leichenkosten für ihn zu tragen. Der arme Trinkerkönig hatte einen Leichbegang, wie er in jenem Gouvernement schon lange nicht gesehen wurde.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Juni. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 17—21

Geborben. Schuler, Marie, Göttingen. Schlayer, Marie, Reutlingen. Kayy, S. f. Postdirektor Altdorfheim. Starck, Schull., Stammheim b. Calw. Josenhans, Leonberg. Baumann, Eyndorf, Kirchberg a. Murr. Kümml, Wilhelmine, Gochs a. Kocher.

herum, denn der Köthelbauer ist drin bei ihm, und wegen der Aussteuer meiner Schwester. Es sind da noch ein paar streitige Punkte.“

„Tut mir zwar leid, daß ich's so schlecht treffe“, seufzte Schaller, „allein ich muß den Steinert sprechen.“ Er hatte inzwischen das Pferd ausgelacht und einem Knechte übergeben. Nachdem er einige Augenblicke zögernd stehen geblieben war, schritt er entschlossen auf die Hausthüre zu, wandte sich aber dort nach dem Mädchen um und rief: „Der Paul läßt übrigens grüßen.“

„Das hätte er auch zuerst sagen können“, schmolte die zurückbleibende Wally, welche sich jetzt den beiden andern Västen zuwandte.

Wenn schon Wally nur selten die Erlaubnis erhielt, eine Theatervorstellung besuchen zu dürfen, so erschien ihr der Komiker doch wie ein alter, guter Bekannter, vor welchem sie keine Geheimnisse hatte. Sie plauderte mit ihm über alles mögliche, über Paul natürlich nicht, denn an seine Person schloß sich das Geheimnis ihres Herzens. Dagegen sah sie sich von Schwabel mit Paul genekt, was ihr in Gegenwart des fremden Schauspielers doppelt unangenehm war.

„Wünschen Sie den Vater gleichfalls zu sprechen?“ fragte sie den Komiker.

„Wir müssen ihm doch unsere Aufwartung machen“, gab Schwabel zurück mit einem vielstehenden Blick auf Edwin.

„Dringen Sie nur in ihn, damit er für mich und Amrei recht fleißig Bilders kauft, denn ich freue mich gar zu sehr auf das Theater.“

„Das glaub' ich gern“, bemerkte Schwabel trocken, „der Paul kommt ja auch.“

Wally stampfte unwillig mit dem kleinen Fuße und zankte den schlümmen Schwabel nach Gebühr aus, bis sie zuletzt über den tonischen Ausdruck seines Gesichtes lachen mußte, und dann ärgerlich davonsprang.

Zwischen hatte sich der Kammerwirth in die Höhle

des Löwen begeben. Steinert verweilte in seinem Komptoir, wie er ein kleines, schmales Zimmer nannte, an dessen weißgetünchtem Wand ein wurmstichiges Schreibpult stand. Vor diesem saß er jetzt, in einfaches Necheln versunken. Obwohl Schaller drei mal an der Thür geklopft hatte, rief der Müller doch nicht herein, und als der Kammerwirth endlich grüßend ins Zimmer trat, nahm Steinert keinerlei Notiz von ihm. Er mußte sehr oft räuspern, ehe der gestrenge Herr ihn eines Blickes würdigte.

„Was gibst? rief er, die Stirne runzelnd.“

„Ich komme wegen eines Anliegens“, sagte der eingeschüchterte Schaller. „Ich erlaube mir schon gestern, Ihnen meinen Besuch anzukündigen.“

Steinert fand es für gut, mit dem Zeigefinger seine lange, knöcherne Nase zu frottern, dann erhob er sich und schritt einer Lapetenhüte zu, durch welche er verschwand. In dem Nebengemach saß der Wätersbauer, welcher gleichfalls eifrig rechnete. Es währte geraume Zeit, ehe Steinert zurückkehrte und dem harrenden Kammerwirth barisch zurief:

„Sind Sie noch da? Meine Zeit ist gemessen, was sollen Sie von mir?“

Durch die ungeduldige Bewegung Steinerts geriet der Kammerwirth in noch größere Verlegenheit, und stotternd bat er um Gestattung eines früher erhobenen Darlehens.

„Ich kann Ihnen nicht länger kredittieren“, lautete des Wäters Bescheid. „Ich bin gegenwärtig selbst knapp an Geld, habe große Zahlungen zu leisten. Adieu.“ Damit deutete er nach der Ausgangstür und legte an sein Pult zurück.

Auf das Begräbniß folgte ein Totenschmaus, bei welchem zu Ehren Stephan Alexejew, der nun seinen Lebenskraus gründlich ausgeschlafen kann, zwei Fässer Brandwein ausgetrunken wurden. Nur einer wurde bei diesem Schnapsgelage schmerzlich vermißt: der Meistertrinker Stephan Alexejew.

Bier Sonntagsjäger schießen nach einem Hasen und verreiben ihn glücklich. Darauf sehen sie sich an und fragen: „Wer hat nun wieder gefest?“

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft. *Badnang. Letzte Woche ging der hiesige Gasthof z. Schwanen, welchen Herr Holzwarth in Verfluß von fünf Jahren wieder in flotten Betrieb brachte, um die Summe von 64000 M. auf Herrn Schmidt aus Karlsruhe über. Derselbe war in den letzten Jahren Geschäftsführer der bedeutenden Hotels der Schweiz. Die Uebernahme erfolgt am 15. August.

*Gall, den 14. Juni. Die Brauerei z. Pflug dahier wurde, wie das hiesige Tagbl. erzählt, um die Summe von 80000 M. an die Johanneische Brauerei in Wöhlingen verkauft. Derselbe soll gewonnen sein, eine Bierhalle einzurichten.

*Ebingen. Dem Abb. zufolge ist bei der gestern stattgehabten Wobwahl deutscher Hufabrikanten in Berlin wiederum ein Hut der Firma z. Lieb gewählt worden, Beweis daß die hiesige Hufindustrie stets auf der Höhe der Zeit steht.

*Freibronn. Ueber den Stand der Weinberge hier und in der weiteren Umgebung kann bis jetzt nur günstiges berichtet werden. Die Trauben haben reichlich angefüllt, sind voll und schön herangewachsen und stehen nun vor Beginn der Blüthe, die in den höheren Lagen bereits eingetreten ist. Wenn deren Verlauf und die weitere Entwicklung der Frucht den bisherigen Hoffnungen Erfüllung geben soll, so ist vor allem wieder trockene, warme Witterung nötig, die auch der Reife sehr zu statten käme. Das Fruktifid sieht wunderbar schön und verspricht in den meisten Gattungen reichlichen Ertrag. (Red.-Ztg.)

*Für das Großherzogthum Baden listete die Ausstellung in Straßburg das glänzendste Zeugniß seiner Leistungsfähigkeit auf dem landwirtschaftl. Gebiete. Die diesjährigen Erfolge der oberbabilischen Viehzuchtgesellschaften Pfullendorf, Meßkirch, Donaueschingen u. s. w., haben die vorjährigen auf der Magdeburger landwirtschaftlichen Ausstellung noch weit übertroffen. Das Simmenthaler Kind der oberbabilischen Züchter hat eine solche Ausgeglichenheit der Form erlangt, daß es kaum mehr von dem Schweizer Original zu unterscheiden ist. Zudem wird das oberbabilische Simmenthale Kind jetzt weit lieber von deutschen Züchtern u. Landwirten gekauft als das Schweizer, weil es an Stallfütterung gewöhnt und allen kleinbäuerlichen Anforderungen an die Rufeigenschaften des Kindes vollkommener entspricht als letzteres. Auch in der Pferdezücht hat Baden schöne Resultate aufzuweisen und in Tabakbau alle Bewerber hinter sich gelassen: von den 13 zur Verteilung gelangenen Hauptpreisen fielen 11 auf das Großherzogthum Baden!

Frankfurter Goldkurs vom 14. Juni. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 17—21

Geborben. Schuler, Marie, Göttingen. Schlayer, Marie, Reutlingen. Kayy, S. f. Postdirektor Altdorfheim. Starck, Schull., Stammheim b. Calw. Josenhans, Leonberg. Baumann, Eyndorf, Kirchberg a. Murr. Kümml, Wilhelmine, Gochs a. Kocher.

herum, denn der Köthelbauer ist drin bei ihm, und wegen der Aussteuer meiner Schwester. Es sind da noch ein paar streitige Punkte.“

„Tut mir zwar leid, daß ich's so schlecht treffe“, seufzte Schaller, „allein ich muß den Steinert sprechen.“ Er hatte inzwischen das Pferd ausgelacht und einem Knechte übergeben. Nachdem er einige Augenblicke zögernd stehen geblieben war, schritt er entschlossen auf die Hausthüre zu, wandte sich aber dort nach dem Mädchen um und rief: „Der Paul läßt übrigens grüßen.“

„Das hätte er auch zuerst sagen können“, schmolte die zurückbleibende Wally, welche sich jetzt den beiden andern Västen zuwandte.

Wenn schon Wally nur selten die Erlaubnis erhielt, eine Theatervorstellung besuchen zu dürfen, so erschien ihr der Komiker doch wie ein alter, guter Bekannter, vor welchem sie keine Geheimnisse hatte. Sie plauderte mit ihm über alles mögliche, über Paul natürlich nicht, denn an seine Person schloß sich das Geheimnis ihres Herzens. Dagegen sah sie sich von Schwabel mit Paul genekt, was ihr in Gegenwart des fremden Schauspielers doppelt unangenehm war.

„Wünschen Sie den Vater gleichfalls zu sprechen?“ fragte sie den Komiker.

„Wir müssen ihm doch unsere Aufwartung machen“, gab Schwabel zurück mit einem vielstehenden Blick auf Edwin.

„Dringen Sie nur in ihn, damit er für mich und Amrei recht fleißig Bilders kauft, denn ich freue mich gar zu sehr auf das Theater.“

„Das glaub' ich gern“, bemerkte Schwabel trocken, „der Paul kommt ja auch.“

Wally stampfte unwillig mit dem kleinen Fuße und zankte den schlümmen Schwabel nach Gebühr aus, bis sie zuletzt über den tonischen Ausdruck seines Gesichtes lachen mußte, und dann ärgerlich davonsprang.

Zwischen hatte sich der Kammerwirth in die Höhle

des Löwen begeben. Steinert verweilte in seinem Komptoir, wie er ein kleines, schmales Zimmer nannte, an dessen weißgetünchtem Wand ein wurmstichiges Schreibpult stand. Vor diesem saß er jetzt, in einfaches Necheln versunken. Obwohl Schaller drei mal an der Thür geklopft hatte, rief der Müller doch nicht herein, und als der Kammerwirth endlich grüßend ins Zimmer trat, nahm Steinert keinerlei Notiz von ihm. Er mußte sehr oft räuspern, ehe der gestrenge Herr ihn eines Blickes würdigte.

„Was gibst? rief er, die Stirne runzelnd.“

„Ich komme wegen eines Anliegens“, sagte der eingeschüchterte Schaller. „Ich erlaube mir schon gestern, Ihnen meinen Besuch anzukündigen.“

Steinert fand es für gut, mit dem Zeigefinger seine lange, knöcherne Nase zu frottern, dann erhob er sich und schritt einer Lapetenhüte zu, durch welche er verschwand. In dem Nebengemach saß der Wätersbauer, welcher gleichfalls eifrig rechnete. Es währte geraume Zeit, ehe Steinert zurückkehrte und dem harrenden Kammerwirth barisch zurief:

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 72 Donnerstag den 19. Juni 1890. 59. Jahrg.

Er geht Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitklosterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Unsere verehrlichen Leser bitten wir das Abonnement für III. bez. IV. Quartal

Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt & Jugendfreund“ („Blätter des Murrthalvereins für das Murrthal“) zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug alsbald bei den R. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Konkurs-Gröfzung. Ueber das Vermögen des Gerbermeisters Fritz Käß, junior in Badnang wurde heute am 17. Juni 1890, nachmittags 3 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotar Staudenmayer in Badnang wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 12. Juli 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Verhütung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerversammlung und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 M. J. der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Donnerstag den 10. Juli 1890, vormittags 9 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 24. Juli 1890, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen und so leisten, auch die Verpflichtung anferlegt, von dem Bestige der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Juli 1890 Anzeige zu machen. Badnang den 17. Juni 1890. Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts: Rohmüller.

Revier Unterweißach.

Bekanntmachung. Nachdem von einzelnen Gemeinden jetzt schon Anfragen wegen namhaften Bezugs von „Baumstücken“ aus Staatswaldungen hier eingekommen sind, so werden die Schutzbeisitzer des Reviers veranlaßt, über den etwaigen Bedarf der Einzelnen Verzeichnisse anzufertigen, und um die Gesamtzahl bemessen zu können, solche längstens bis 26. d. M. hier einzusenden hätten. Hierbei wird noch bemerkt, daß die Gemeinde die Verpflichtung zu übernehmen hat, für das bestellte Quantum mindestens den Revierpreis bezahlen zu wollen. Badnang.

Leder-Verkauf. Aus der Konkursmasse des Gerbermeisters Fritz Käß jun. werden nächsten Freitag den 20. Juni d. J. nachmittags 2 Uhr, im Hause des hiesigen Barzohlers im Aufstreich verkauft: 50 Stück fertiges Oberleder im Gewichte von 212 Pfd. bester Qualität, Dacca und Kaufschleiber dazu eingeladen. Den 18. Juni 1890. Konkursverwalter: Gerichtssnotar Staudenmayer.

Gefunden. Die Erben des verst. Rotgerbers Adam R u eß hier verfertigen am Dienstag den 24. Juni d. J. vormittags 11 Uhr zum zweitenmal: 1) Wohn- und Gerberei-gebäude, Lohhammer, Schweinestall, Pochständer, Hofraum, Eine neuverbaute Gerberei mit 24 Farben, 4 Kessel, Wasserleitung in der Wilhelmstraße, Branderei-Anschl. 12000 M. 2) Ein voriges Jahr erbautes Gerbereigebäude, enthaltend 6 Farben und Dampfheizung, Remiseräume. Dieses Gebäude läßt sich leicht zu einer vollständigen Gerberei einrichten. B. B. A. 5000 M. Das Anwesen wird entweder zusammen oder nach Umständen getrennt abgegeben. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiber: Friederich.

Geld-Antrag. 3000-4000 Mark Privatgeld sind gegen gute Sicherheit zum Ausleihen. Anerbieten nimmt entgegen Expedition d. Bl.

Geld-Gesuch. 450 M. werden gegen doppelte Sicherheit in Gütern sofort anzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Illmersbach M. Marbach. Einen sehr schönen Farren, 2jährig, Rothsch. Simmenthaler Schlag, mit Zulassungsschein erster Klasse versehen und für dessen guten Ritt garantiert wird, hat zu verkaufen Gottf. Wirth, Farrenhalter.

Badnang. 20 Eimer guten Apfelmoss hat im Auftrag zu verkaufen Kaiser Schieferer.

Derselbe hat 6 Eimer guten glanzvollen Apfelmoss hat zu verkaufen (Muster am Fuß) G. Treß.

Sippoltsweiler. Moll feil. Der Unterzeichnete setzt noch ca. 6 bis 8 Eimer guten glanzvollen Apfelmoss um annehmbarem Preis dem Verkauf aus und gibt von 20 Liter an Karl Kübler.

Badnang. Ein bereits noch neues Schennenthor hat billig zu verkaufen Ludwig Meister.

Ein fleißiges Mädchen bis Jakob gesucht. Von wem? Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Unterbrüden. Fabris-Verkauf. Aus der Verlassenschaft des verstorb. Gottlieb König, gew. Wäters hier, kommt die vorhandene Fabris am nächsten Dienstag den 24. Juni, von morgens 8 Uhr an, zur Verfertigung, wobei namentlich vorfolmt: 2 junge Kühe, worunter eine samt Kalb, 1 Kuhwagen, 1 Pflug u. Egge, Faß und Bandgeschir, 2 guterhaltene Webstühle samt Zubehö, 2 Betten und allerlei Hausrat. Kaufschleiber sind eingeladen. Den 16. Juni 1890. Waisengericht.

Asphalt. Asphaltachpappe, Asphaltrohren, Isolierpappen und Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstreich. Richard Pfeiffer, Stuttgart. Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik. Lager hält Herr C. Weismann in Badnang.

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher, Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von Bergmann's Lilienmilchseife allein fabriziert von Bergmann u. Cie. in Dresden. erkauft a Stück 50 Pf. bei Apotheker Roser.

Badnang. Haus-Verkauf. Unterzeichnete beabsichtigt sein in der Spaltgasse neben W. Ottmar gelegenes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Das Haus kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Friedrich Braun. 3000-4000 Mark Privatgeld sind gegen gute Sicherheit zum Ausleihen. Anerbieten nimmt entgegen Expedition d. Bl.

Badnang. Ammonin für Wasch- & Reinigungs-Zwecke in Originalpateten, Preis 10 Pf., ermöglicht leichte, schnelle u. gründliche Reinigung von weißer und farbiger Wäsche, Kleidungsstücken aller Stoffe, sowie gewerblichen und häuslichen Gerätschaften ohne jeden Anstrich derselben. 50 % Seifenparnis, große Feuerungsparnis, große Zeiterparnis. Zu haben bei W. H. Budegger vorm. Jul. Schmüde. Alleinvertauf für das Oberamt Badnang. — Wieberverkäufer werden gesucht.

Badnang. Cordpantoffel Preisgröße A 4 Paar m. 2 Paar m. gestreift. Filzsch. M. 3.95, m. 4.10, Lederlauf. M. 4.10, m. 4.20, m. 4.30, m. 4.40, m. 4.50, m. 5.00, m. 5.10, m. 5.20, m. 5.30, m. 5.40, m. 5.50, m. 6.00, m. 6.10, m. 6.20, m. 6.30, m. 6.40, m. 6.50, m. 7.00, m. 7.10, m. 7.20, m. 7.30, m. 7.40, m. 7.50, m. 8.00, m. 8.10, m. 8.20, m. 8.30, m. 8.40, m. 8.50, m. 9.00, m. 9.10, m. 9.

Badnang.
Trauer-Anzeige.
 Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es dem Herrn in seinem unerforschlichen Rathschick gefallen hat, unseren lieben Vater, Bruder u. Schwager **Christian Kaiser**, Notgerber unerwartet schnell von uns zu nehmen.
 Um stille Teilnahme bitten Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verbesserte Lilienmilchseife
 von Bergmann & Co., Berlin & Frkt. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. à Stk. 50 Pf. bei **E. Reutter** am Markt.

„Dentila“ stillt augenblicklich **Zahnschmerz** und ist bei hohen Zähnen, als auch rheumatischen Zahnschmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich pr. Fl. 50 Pf. in **Murrhardt** bei **Apotheker Carl Horn**.

Situations-Preise vom 17. Juni 1890.

1 Kilo weißes Brot	28
4 Kilo schwarzes Brot	65
500 Gramm Rindfleisch	85
„ „ Kalbfleisch	70
„ „ Schweinefleisch	65
„ „ Anisfleisch	55
„ „ Schweinefleisch	80
Butter	75-85
2 Stück Eier	9-10
Milchschwein, 1 Paar	86-88

Ämtliche Nachrichten.
 * Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang. Die Sonnenfinsternis am 17. konnte günstig beobachtet werden. Der Mondhagen rückte von Nordwest gegen Südost vor und bedeckte etwa 1/4tel der Sonnenscheibe inmitten des Verlaufes der Verfinsternung.
Murrhardt 16. Juni. Der hies. Turnverein feierte gestern sein 5. Stiftungsfest, womit zugleich die Einweihung des neuen Turnplatzes verbunden wurde. Auf eine Einladung hin kamen die Vereine von Badnang und Gaildorf hierher. Um 2 Uhr zog die fröhliche Schar unter den Klängen der hiesigen Stadtmusik durch die Stadt und auf den Turnplatz. Hier wurde zuerst ein Festspiel gegeben, dann hielt Herr Lehrer Salzer die Festrede. Nächstem fand unter Leitung des Badnanger Turnwarts, H. Breuninger Schauturnen statt. Abends vereinigten sich die Festteilnehmer im Vereinslokal, wo ein Konzert gegeben wurde.
 * Der Ausschuss des Vereins der württ. Gemeindefreunde hielt am letzten Samstag unter dem Vorsitz des Landtagsabg. Hartmann von Freudenstadt eine Sitzung im Hotel Vierlamm in Stuttgart. Dem Vernehmen nach wurde die Abhaltung der hiesigen Freiwahltagung städtischen Jahresversammlung auf den 26. Juli bestimmt.
Stuttgart 18. Juni. Da der Reise- und Bäderverkehr erfahrungsgemäß schon Ende April, nicht erst im Juni beginnt, hat die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen auf der am Dienstag den 17. ds. hier getagten internationalen Fahrplankonferenz den Antrag gestellt, vom Jahre 1891 ab den Anfangstermin für das Inkrafttreten der Sommerfahrpläne statt auf den 1. Juni auf den 1. Mai festzusetzen.

Newyorker „Bermania, Lebens-Versich.-Gesellschaft.“
Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.
 Verwaltungsrat: Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Harst, H. Marcuse, Herm. Rode, General-Bevollmächtigter.
 Direction: Erster und leitender Director Dr. Rose, Zweiter u. stellvert. Director P. Rosstock.
 Total-Activa am 1. Januar 1890: M. 63,010,357.
 Vermehrung der Activa in 1889: M. 3,675,258.
 Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheits-Capital: „ 4,777,032.
 Jährliches Einkommen: „ 12,600,000.
 Activa in Europa: Mark 5,583,622 in Grund-Eigentum, Depositem und Policen-Darlehen.
 Versicherungen in Kraft: 30,302 Policen für M. 226,319,585, davon in Europa: „ 16,645 „ 91,341,281.
Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende, schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.
Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
 Nähere Auskunft erteilt:
Agent in Badnang: Friedrich Luz, Geometer.
In Murrhardt: Aug. Seeger, Privatier.
Winnenden: Adolf Dorn, Kaufmann. **Marbach a. N.:** Oberamtst. **Liehrat Goffardt.**
Generalagent in Stuttgart: Eduard Schwauber.

Frauenarbeitschule Ball.
 Am 11. Juli beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen sind zu richten an **Rector Mailänder.**
Badnang.
Bad-Gröfönung.
 Von an heute kann mein Bad wieder benützt werden und empfehle dasselbe zur fleißigen Benutzung angelegentlich.
 Bemerkte hierbei noch, daß gutes Bier und Wein im Ausfluß sich befindet, ferner daß der Weg vom Hagenbach zwischen Uffschlag und Breuninger wieder gangbar ist.
G. Stegmaier & Bad.
 gelehrt auf Jaboti nicht unter 18 Jahren für eine kleinere Haushaltung mit wenig Defonomie bei gutem Lohn. Zeugnisse erwünscht.
 Frau Kaufmann **Gölderlin.**

G. Stegmaier & Bad.
Mädchen.
 von Dr. Pieper & Flatau, Charlottenburg. Ist wegen ihrer vorzüglichen Bestandteile allgemein beliebt. Die Erfolge, welche mit dieser Seife erzielt wurden, sind überraschend. Preis pro St. 50 Pf., J. G. H.

Jede Buch-Druckarbeit
 liefert schnell und billig die Buchdruckerei von Fr. Stroth.
 Backnang.
Phönix-Pomade
 anerkannt bestes Mittel zur Förderung, Stärkung und Erhaltung des Kopf- und Barthaars ist zu haben bei **J. Gix.**
Bad- & Retourseife
 Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Am letzten Sonntag war der Jubel zum Schlachtenpanorama ein so lebhafter, daß die Kasse zeitweilig geschlossen werden mußte. Es waren u. a. die Militärvereine von Degerloch, Feuerbach und Wöhringen, die Kriegerveine von Ruit, Schönbach, Stammheim, Disingen, Ludwigsburg, Dpweil, Köngen u. erschienen.
 * Der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandfällen auf dem Lande in Stuttgart hat Dr. 8 seiner Flugblätter „Wider ländlicher Armut“ herausgegeben und es ist höchst interessant die 20 Seiten enthaltene Broschüre zu lesen, welche durch Hrn. Kaufmann Wöhringer, Marktstraße 17 in Stuttgart auf Wunsch an jedermann kostenfrei versandt wird. Nicht nur geht daraus hervor, wie legerreich dieser Verein in unserem Lande arbeitet, sondern auch, daß er durch Gaben und Legate immer mehr die verdiente Anerkennung findet. Aber freilich sind die zur Verfügung stehenden Mittel noch lange nicht im rechten Verhältnis zu so viel Not und Elend wie sie sich in armen Landgemeinden vorfinden, und es wäre sehr zu wünschen, wenn immer ausgedehntere Kreise, die in solcher Liebesarbeit teilzunehmen in der Lage sind, mit Herz und Hand sich beteiligen und zur Mithilfe sich bereit finden lassen wollten.
 Da ist eine Familie, deren ganzer Reichtum in einem Häuflein Kinder besteht, denen der Hunger aus den Augen sieht, weil der Ernährer fehlt und die Mutter auf dem Krankenbett liegt, — dort ist die einzige Kuh, die Nahrungsquelle der Familie, der Schulden wegen aus dem Stall geführt worden; in einem andern Fall fehlt es an Stiefelsohlen, um ein mageres Pachtackerlein bestellen zu können und dort droht einem armen ländlichen Häuflein mit seiner einzigen Eude, die so viel Inzassen beherbergen soll, der Verfall, weil für die notwendige Reparatur das Geld fehlt! Wie viele solcher Beispiele könnten noch angeführt werden und gewiß gerne würden reichliche Gaben fließen, wenn die freundlichen Leser einmal flüchtig in solche Hütten der Armut Einblick nehmen könnten.
 Freilich muß der Verein Fälle gewöhnlicher Armut, wie sie in jeder Gemeinde vorkommen und wofür zunächst die Ortsarmenbehörde einzustehen hat, trotz des besten Willens unberücksichtigt lassen, wo aber in notorisch armen Landorten außerordentliche Notstände vorkommen, ist er auf Grund pharantantlicher Gesuche mit genauen Schilderungen gerne bereit, nach dem Maß seiner Mittel Hilfe zu leisten. Und damit die Erfüllung dieser Aufgabe gegenüber so mancherlei Bedürfnissen nicht juristischen möge, empfehlen wir auch mit den „Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandfällen auf dem Lande“ mit dem Bemerkten, daß Gaben entweder an die in den „Wider ländlicher Armut“ für jedes Oberamt bezichneten Adressen — für das Oberamt Badnang die Herren Dionanus Leiz und Rebalter Stroth hier oder an den Vereinsrechner, Herrn Paul Lechler in Stuttgart gerichtet werden möchten.

Am 14. d. wurde die Ausstellung des eisenen Dachstuhl der Frauenkirche zu Eßlingen beendet. Die ganze umfangreiche und zum Teil ziemlich schwe-

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 14. d. wurde die Ausstellung des eisenen Dachstuhl der Frauenkirche zu Eßlingen beendet. Die ganze umfangreiche und zum Teil ziemlich schwe-

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramtsprüfung sind u. a. im R. höheren Lehramts-Seminar ausgebildeten Kandidatinnen zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden:
 Fiechtner, Frida, aus Kirchentirnberg.
 Reinhardt, Mathilde, aus Neulautern.

Am 13. Juni wurde von der evangelischen Ober- schulbehörde in Weimsheim, Bezirks Brackenheim dem Schullehrer Graub in Reichingen, Bezirks Badnang, in Glems, Bezirks Urach, dem Schullehrer Walter in Hof und Lembach, Bezirks Marbach, übertragen.
 Infolge der Erledigung der ersten Volksschulstelle in Badnang rückten die Schullehrer Fauth, Kniefer, Schittenhelm, Becker, Dtmann, mit Genehmigung der Oberschulbehörde je auf die nächst höhere Stelle vor.
 * Bei der in den Tagen vom 29. Mai bis 6. Juni d. J. vorgenommenen höheren Lehramts

Gemeinnütziges.

Weinbereitung aus Erdbeeren.

Die Erdbeere hat einen durchschnittlichen Säuregehalt von 0,9%, so daß es, will man einen Säureprozentgehalt von 5 pro Mille erreichen, nötig wird, auf 10 Ltr. Erdbeerfaß 8 Ltr. Wasser zuzusetzen.

Erdberefaß. Die reifen, aber nicht überreifen Früchte—Walderdbeeren, Monats- und andere kleine Ananas-Erdbeeren sind am aromatischsten und darum vorzuziehen—werden am Morgen, sobald der Thau verschwunden ist, gepflückt, denn dann besitzen sie das größte Aroma.

Theater.

Auf der Durchreise wird die Familie Korb im Garten der Bierbrauerei z. Eisenbahn 4 Theater Vorstellungen geben; die von früher her bekannte Familie will durch kleinere Lustspiele allen Theaterfreunden einen vergnügten Abend bereiten.

Aus heiterem Himmel.

Erzählung von Gustav Häder. (Fortsetzung.) In Schallers Augen begann es feucht zu blinken. Selang es ihm nicht, dasieselbte Herz des Gläubigers zu erwischen, so vermochte sich der ehrliche, aber unpraktische Mann nicht länger mehr zu halten.

hinter der rechnungsmäßigen Annahme zurückgeblieben. In der Rentenversicherung haben die Einlagen eine noch nie dagewesene Höhe erreicht. Das Gesamtvermögen beträgt M. 65.222.338, wovon 86% in vortheilhaftig gesicherten Hypotheken angelegt sind.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang. Der Schlußtag über die Mitteilung des Verkaufs vom Gahhof z. Schwanen wurde in letzter Nummer durch eine Korrektur emstelt und sollte lauten: Derselbe (H. Schmidt) war in den letzten Jahren Geschäftsführer bedeutender Hotels der Schweiz.

Winneuden. Die Kirschen ernte, die gemüthlich in vollem Gang ist, wirft heuer einen schönen Ertrag ab, da für das Pfund im Groß-Verkauf 12—15 Pf. bezahlt werden. Eine besonders reiche Kirschenerte machen heuer unsere „Bergles-Orte, Breznader, Höflichswart, Kottweil, Nöberndorf, Röhrenbrunn u. a., während hier und in Hanweiler besonders die Früchtlischen zum großen Theil erfroren sind; doch gibt es auch hier Bäume, die recht voll stehen.

Landesproduktendörse.

Stuttgart, 16. Juni. Im Getreidegeschäft hat sich in der abgelaufenen Woche nichts geändert. Die Befürchtungen, daß der Roggen in Ungarn in Folge der nachfolten regnerischen Witterung weitere Fortschritte mache, hat sich nicht bestätigt, doch sind die Weizen von Weizen mit dem Verkauf zurückhaltend, da der Weizen, welcher der Reife entgegengeht, trockenes und warmes Wetter haben sollte; auch für die Einheimische der guttrockenen Reperete wäre warmes Wetter dringend nötig.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen ferb. 21 M. 50 Pf., blo. Wetteraner 22 M. 60 Pf., blo. Rumänier 21 M. 70 Pf. bis 21 M. 75 Pf., blo. russ. ajama 21 M. 75 Pf. bis 22 M., blo. niederbayer. 23 M., blo. ungar. 23 M. 25 Pf., Roggen 17 M. 25 Pf., Haber 18 M.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Juni. 20 Frankenstücke 16 17—21

Geboren.

den 16. d. Mts.: Johannes Breuninger, Privatier, 66 Jahre alt. den 16. d. Mts.: Johann Christian Kaiser, Metzger, 49 Jahre alt, an Schlaganfall. den 17. d. Mts.: Karl Traub, Bauer, 58 Jahre alt. Beeridigung am Donnerst. den 19. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, mit Fußbegleitung.

Stuttgarter Wetter-Bericht.

Matmäßliches Wetter am Donnerst. den 19. Juni. (Nachdruck verboten.) Die gewaltige Störung, welche die von Island südwärts geschwommenen Eisberge in der Atmosphäre hervorgerufen haben, äußern sich in einer neuen Depression, welche von der Nordsee südwärts vorgudringen bestrbt ist und den Hochdruck über Frankreich und Süddeutschland schon erheblich ermäßigt hat.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 73 Samstag den 21. Juni 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Rehnftometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnement für III. bez. IV. Quartal

Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt & Jugendfreund“ (Blätter des Altertumsvereins für das Murrthal) zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug alsbald bei den K. Postämtern und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Amtlüche Anzeigen.

R. Amtsgericht Badnang. Steckbrief. Gegen den 47 Jahre alten Wagner Johann Christian Pfeil von Schöllhütte, Gde. Althütte, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt verhängt.

Steckbrief.

Gegen den 47 Jahre alten Wagner Johann Christian Pfeil von Schöllhütte, Gde. Althütte, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt verhängt. Es wird erucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.

Zurückgenommen.

wird der gegen den Ziegler Johann Wilhelm Haish von Unterbrüden wegen Betrugs classene Steckbrief vom 12. d. Mts. Badnang, den 19. Juni 1890.

Gras-Verkauf.

Am Montag den 23. Juni d. J. wird das Gras auf den herrschaftlichen Wiesen und von den Staatswaldungen verkauft und zwar von der Hut zur 8 Uhr vormittags im Girsch in Spiegelberg, von den Huten Warthof und Oppenweiler um 11 Uhr auf dem Warthof, von den Huten Badnangerwald und Eichelhof nachmittags 5 Uhr im Eschhorn in Oppenweiler.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 23. Juni, vormittags 10 Uhr, im Baum in Mainhardt aus Knidenwald: Nadelholz-Kangholz: 50 Fm. I. Kl., 16 Fm. II. Kl., 31 Fm. III. Kl., 34 Fm. IV. Kl.

Liegenschaftsverkauf.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Tagelöhners Gottlieb Koch in Unterhainacker kommt zufolge Anordnung des K. Amtsgerichts Badnang vom 29. Juli v. J. und Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 5. Aug. v. J. und 3. Juni d. J. die hiernach beschriebene Liegenschaft am

Markung Oppenweiler.

Gebäude: 2 junge Kühe, worunter eine samt Kalb, 1 Kuhwagen, 1 Pflug u. Egge, Fraß und Bandgeschirr, 2 guterhaltene Wehstühle samt Zubehör, 2 Betten und allerlei Hausrat. Kaufslichaber sind eingeladen. Den 16. Juni 1890. Waisengericht.

Mühle- und Güter-Verkauf.

Zu Folge Anordnung des K. Amtsgerichts Marbach vom 2. Juni 1890 und Beschlusses des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 6. Juni 1890 kommt in der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Luert, Wärlers in Einöb, Gemeindebez. Kleinaispach, am Montag den 7. Juni 1890, vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause im ersten Termin zum öffentlichen Aufsteigungsverkauf:

Marbung Einöb: Gebäu de: Nr. 35. 90 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Mühle und zwar 2 Mahl- und 1 Gerbgang, gewölbtem Keller darunter und Wagenhütte, der untere Stock von Stein, die obere Mühle benannt, Brandversicherungs-Anschlag 7000 M.

Marbung Altersberg: Nr. 29. 29 a 83 qm Wiese in Brunnenwiesen 470 M. Nr. 1079. 12 a 10 qm Acker im untern Kelterthau 50 M.

Marbung Hinterhörsberg: Nr. 29. 29 a 83 qm Wiese in Brunnenwiesen 470 M. Nr. 1079. 12 a 10 qm Acker im untern Kelterthau 50 M.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterweide, welche mit ca. 300—400 St. Schafen beschlagen werden kann, wird am Montag den 30. Juni 1890, nachmittags 1 Uhr, auf die Zeit vom 11. Nov. 1890 bis 15. März 1891 auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufsteigungsverkauf, wozu Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 19. Juni 1890. Schultzeisenamt. Schlichtner.

Fabrnis-Verkauf.

Die hiesige Winterweide, welche mit ca. 300—400 St. Schafen beschlagen werden kann, wird am Montag den 30. Juni 1890, nachmittags 1 Uhr, auf die Zeit vom 11. Nov. 1890 bis 15. März 1891 auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufsteigungsverkauf, wozu Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 19. Juni 1890. Schultzeisenamt. Schlichtner.

Die Umdeckung des Daches.

der hiesigen Kirche wird am Montag den 30. Juni, mittags 12 Uhr, auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufsteigungsverkauf, wozu Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 19. Juni 1890. Schultzeisenamt. Schlichtner.

Miet-Verträge.

Buchdruckerei von Fr. Stroß in Badnang.